



Der Finowkanal

Der Finowkanal mit einer Länge von 31,9 km ist die älteste noch schiffbare Wasserstraße Deutschlands. Er verbindet die Havel mit der Oder und war für einen langen Zeitraum eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen in der Mark Brandenburg.

Anfang des 17. Jahrhunderts wurde das mutige Unterfangen unter Leitung des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in Angriff genommen. 1609, nach nur vierjähriger Bauzeit, war bereits eine Strecke von ca. 22,6 km mit 5 Schleusen von der Havel bis Schöpfungurth passierbar. Die damalige politische Situation, permanente finanzielle Schwierigkeiten und Rückschläge bei den Konstruktionsarbeiten erlaubten erst 1620 die Aufnahme des Verkehrs auf dem damaligen, ca. 38,62 km langen und mit 11 Schleusen errichteten Finowkanal. Infolge des verheerenden Dreißigjährigen Krieges verfiel dieses Wasserbauwerk sehr schnell.

Die königliche Order Friedrich II. war Grundlage für die Wiederherstellung des Finowkanals mit verändertem Streckenverlauf und stabileren Schleusen. 1746 erfolgte die Probefahrt zweier Schiffe, jeweils von der Havel in Richtung Oder und von der Oder in Richtung Havel. Die Fertigstellung sämtlicher Schleusen dauerte bis 1749. Auch in der Folgezeit waren ständige Schleusenreparaturen und -umbauten erforderlich. Der Finowkanal entwickelte sich zu einer der wichtigsten deutschen Binnenwasserstraßen und beeinflusste die rasante wirtschaftliche Entwicklung des Finowtals bis ins 20. Jahrhundert. Bald waren aber die Kapazitäten erschöpft. Der wirtschaftlich effektivere Oder-Havel-Kanal wurde 1914 für die Binnenschifffahrt eröffnet. Der Finowkanal verlor an Bedeutung. Jahrelang diente er nur noch zur Regulierung des Wasserhaushaltes und dementsprechend wurden nur die notwendigsten Erhaltungsmaßnahmen vorgenommen.

Ende des 20. Jahrhunderts wurde die idyllische Wasserstraße für den Tourismus wieder entdeckt. Großzügig bereit gestellte finanzielle Mittel erlauben umfangreiche Sanierungsarbeiten und die Schaffung der notwendigen Infrastruktur. Der historische Finowkanal mit seinen 12 handbetriebenen Schleusen, die üppige Natur, Ruhe und Beschaulichkeit locken immer mehr Wassersportler an. Es gibt noch viele versteckte Kleinode zu entdecken.

Seien Sie herzlich willkommen!





Anleger Marina Liebenwalde

Lage: FK km 0,0

Die Marina Liebenwalde befindet sich am Malzer Kanal/Abzweig Finowkanal, vor der Einfahrt in den „Langen Trödel“ und 500 m von der Ortsmitte entfernt.

Die Information ist in der Saison von Mai bis September täglich von 9.00–19.00 Uhr besetzt.

Marina Liebenwalde (Betreiber Horst Helbig)
Berliner Str. 45 a, 16559 Liebenwalde
Tel.: (03 30 54) 390 30; Fax: -267 93
E-Mail: info@marina-liebenwalde.de
www.marina-liebenwalde.de

Boot:

20/1,00 € pro m pauschal je 100 l/1,00 €

1,00 € pro Sack/0,50 € pro Beutel

Crew:



Versorgung:

400 m 10 m 50 m 450 m 750 m 900 m

900 m 100 m 900 m 24 km

Freizeit:

4 km 1,5 km 4 km 1,4 km 14 km 850 m

6 km 1 km 1 km

Übernachtung:

1,2 km 3 km 4 km

Landgang: Museum im historischen Stadtgefängnis; Stadtkirche; Touristinfo u. Hofladen; Ponyhof Neuholland; Haustierpark/Wildpferdgehege Liebethal

Feste: Museumsfest; Drachenbootrennen 2. Wochenende nach den Sommerferien



Der Lange Trödel

Der Abschnitt „Langer Trödel“, Teil des Finowkanals, beginnt in Liebenwalde und endet in Zerpenschleuse an der 1925 zugeschütteten Schleusenanlage. Der Lange Trödel ist ca. 10 km lang und nur für Kanufahrer geeignet. Natürliche Hindernisse sind Untiefen und „Baumleichen“. Bis zum km 7,0 führt der Wasserweg durch bewaldetes Gebiet. Daran schließt sich der Ort Zerpenschleuse mit seinen typischen Schifferhäusern an. Nach ca. 7,8 km muss das erste Hindernis (Straßendamm) umgangen werden. Bei km 9,3 muss ein zweiter Straßendamm (B 109) umgangen werden. Beide Umgehungen sind leicht zu bewältigen. Durch erneutes Umtragen (ca. 110 m) bei km 10,0 kann das Kanu unterhalb der einstigen Schleuse zu Wasser gebracht werden. Hier kreuzen sich der Finowkanal und der Oder-Havel-Kanal, der hauptsächlich der Berufsbinnenschifffahrt vorbehalten ist.

Kanuverleih am Langen Trödel (Betreiber: Grit Markgraf); Lage: FK km 7,5
Kanalstr. 11, 16348 Wandlitz OT Zerpenschleuse
Tel.: (03 33 95) 700 99 oder 0152-23 05 73 42
E-Mail: info@am-langen-troedel.de; www.am-langen-troedel.de

Bootshaus Ruhlsdorf

Lage: OHK km 50,02 rechts

Bootshaus Ruhlsdorf (Betreiber Werner Urbanczyk)
Am Finowkanal 4, 16348 Ruhlsdorf
Tel.: (03 33 95) 704 89 oder -701 07; geöffnet von April bis November
E-Mail: info@bootshaus-ruhlsdorf.de; www.bootshaus-ruhlsdorf.de

Boot: 1/kostenlos



Crew:



Versorgung:

„Heidekrautbahn“ mit Anbindung nach Berlin 300 m

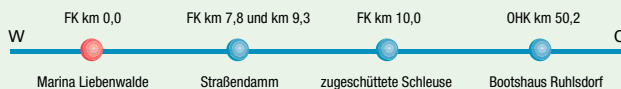
Freizeit:

Ruhlesee 3 km 3 km Fjordpferdehof 3 km Prenden 6 km

Übernachtung:

3 km 6 km 6 km

Landgang: Wildpark Schorfheide in Groß Schönebeck;
Jagdschloss/Museum u. Touristinfo in Groß Schönebeck;
Internationales Artistenmuseum Wandlitz





Schleuse Ruhlsdorf

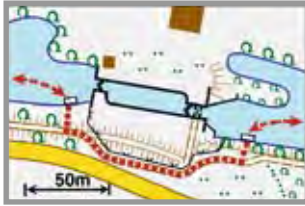
Lage: FK km 59,23

Die Schleuse Ruhlsdorf wurde 1878 als doppelbreite Kesselschleuse mit rechts versetzten Einfahrten gebaut. 1928 wurde eine Schleusenammer zugeschüttet.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,07 m lang und 9,54 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,75 m breit

Hub: 1,7 m

Umtrageskizze:



Schleuse Leesenbrück

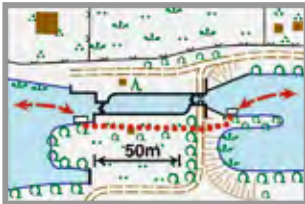
Lage: FK km 61,11

Die Schleuse Leesenbrück wurde 1878 als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Einfahrten gebaut. 1929 erfolgte die Zuschüttung der südlichen Schleusenammer.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,25 m lang und 9,50 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,25 m breit

Hub: 2,5 m

Umtrageskizze:



Bootsanleger Marienwerder

Lage: km 62,0 links

Nach Verlassen der Schleuse Leesenbrück wird die Straßenbrücke der L 31 – Verbindung zwischen den OT Ruhlsdorf und Marienwerder – durchfahren. Unmittelbar hinter der Brücke, auf der linken Seite, befindet sich der Bootsanleger, der zum Landgang einlädt. Bis zur Ortsmitte von Marienwerder sind es 200 m.

Die Gemeinde besteht aus den Ortsteilen Marienwerder, Ruhlsdorf und Sophienstädt und liegt zwischen drei Kanälen – Finowkanal, Werbellin-kanal und Oder-Havel-Kanal.

Am Bootsanleger hat das Unternehmen „Maritim Marienwerder“ seinen zweiten Standort, ein weiterer mit Reparaturservice und Ladengeschäft mit Zubehör in der Ortsmitte.
(Betreiber: Herr Kermes /Frau Dralle-Kermes)
Klandorfer Str. 2, 16348 Marienwerder, Tel.: (0 33 35) 3 13 97
E-Mail: maritim-marienwerder@t-online.de
www.maritim-marienwerder.de

Boot:

2/5,00 €; pro Nacht pauschal 4,00 €

8 km durchgehend geöffnet pauschal 4,00 €

Crew:



Versorgung:

200 m 200 m 200 m 200 m 200 m

200 m 200 m 15 km

Freizeit:

500 m 3,5 km am Anleger 4 km 6 km

Übernachtung:

500 m 8 km

Landgang: Wildpark Schorfheide in Groß Schönebeck;
Museum für Luftfahrt und Technik Finowfurt;
Internationales Artistenmuseum Klosterfelde;
Agrarmuseum Wandlitz;

Feste: Kirchplatzfest mit Kutterrudern auf dem Finowkanal im Sommer





Schleuse Grafenbrück

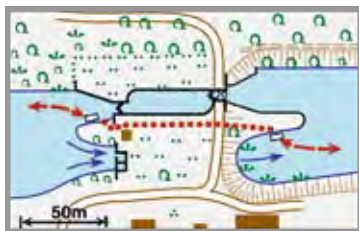
Lage: FK km 63,3

Die Schleuse Grafenbrück ist eine doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern. Der Bau der bestehenden Schleusenanlage geht auf das Jahr 1876 zurück, obwohl die erste Schleuse bereits Anfang des 17. Jahrhunderts entstand.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,62 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,75 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,77 m

Hub: 3,6 m

Umtrageskizze:



War die Landschaft durch einen freien Blick in das Eberswalder Urstromtal geprägt, so umgibt den Bootsfahrer ab Marienwerder eine völlig andere Landschaft. Der Besucher kann vergessen, dass er sich auf einer künstlich angelegten Wasserstraße befindet. Urwüchsige Wälder mit kleinen Flussläufen und Sumpfbereichen zu beiden Seiten des Kanals bieten einer Vielzahl von Wasser- und Singvögeln ideale Lebensbedingungen. Im Unterhafen der Schleuse Grafenbrück zieren im Sommer hunderte erblühter Seerosen die Wasseroberfläche. Der einst völlig ausgerottete Biber hat sich hier wieder angesiedelt und seine Burgen erbaut. Reste angespitzter und gefällter Bäume kann man am Ufer des Finowkanals überall entdecken, mitunter auch ein kapitaales Exemplar. Bei km 65,0 fließt die Alte Finow, die im Biesenthaler Becken entspringt, zu. Für Paddler ist dieser Zufluss gesperrt!

Gesundheitspoint (Touristinfo+Gastronomie)
(Betreiber: Familie Bredow)
Schleuse Grafenbrück, 16348 Marienwerder
Öffnungszeiten: 9.00-20.00 Uhr ab Juli 2009



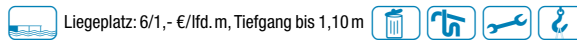
Marina „Eisvogel“

Lage: FK km 65,3

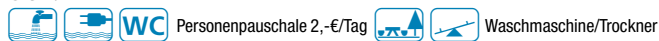
An einem der landschaftlich schönsten Abschnitte des Finowkanals, zwischen den Schleusen Grafenbrück und Schöpfungurth finden Wasserwanderer den idyllisch gelegenen Hafen „Hubertusmühle“ mit der Anlegestelle der „Schippelschute“. Mit dem umgebauten Floß finden täglich Erlebnisfahrten auf dem Finowkanal statt. Hier können Motorbootfahrer, Paddler und Ruderer einen Stopp in der Marina „Eisvogel“ einlegen. Auf dem Biwakplatz können müde Wasserwanderer im eigenen Zelt übernachten.

MST Touristikflößerei und Marina „Eisvogel“
(Betreiber Familie Schippel)
Tel. (033 35) 302 03 oder 0172-320 49 31
E-Mail: info@mst-touristikfloesserei.de
www.mst-touristikfloesserei.de

Boot:



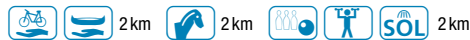
Crew:



Versorgung:



Freizeit:



Übernachtung:



Landgang:

Museum für Luftfahrt und Technik in Finowfurt, Wildpark Schorfheide und Jagdschloss in Groß Schönebeck





Wasserwanderrastplatz Finowfurt

Lage: FK km 67,3 rechts

Hat man die Autobahn A 11 unterquert, zeichnet sich am Horizont Finowfurt ab. Der Flößerhof rechts macht auf die Traditionen der Flößerei auf dem Finowkanal aufmerksam, die hier durch den heimischen Flößerverein liebevoll gepflegt werden.

Der Wasserwanderrastplatz ist am Stichkanal, der zur ehemaligen Mühle führt, gelegen. Die Einfahrt, vorbei am „hölzernen Flößer“, ist nicht zu übersehen. Bis zur Ortsmitte sind es 100 m. Von Mai bis Oktober sind Wasserwanderer herzlich willkommen.

Finowtaltouristik (Betreiber Hannes Kroel)
Erzbergerplatz 1, 16244 Schorfheide, OT Finowfurt
Tel.: 0174-9 41 14 62
www.triangeltour.de

Boot:

2/1,00€/Tag pauschal Strom 0,35 €/kWh 2 km durchgehend

Crew:

Versorgung:

200 m 200 m 500 m 200 m 300 m 100 m

100 m 100 m 200 m 15 km

Freizeit:

10 km 5 km 100 m 300 m u. geführte Touren

Übernachtung:

im Ort 2 km

Landgang: Museum für Luftfahrt und Technik in Finowfurt;
Flößfahrt auf dem Finowkanal; Wildpark Schorfheide und Jagdschloss
in Groß Schönebeck

Feste: Flößerfest im Juni; Konzerte in der Dorfkirche Lichterfelde in den
Sommermonaten; verschiedene Feste im Wildpark Schorfheide



Schleuse Schöpfurth

Lage: FK km 67,5

Die Schleuse Schöpfurth wurde 1876 als zweischiffige Anlage erbaut, mit den für den Finowkanal typischen versetzten Häuptern. Die Schleuse befindet sich im Zentrum der Gemeinde Schorfheide. Mit der bereits 1608 errichteten Mühle hat der Komplex eine große historische Bedeutung. Die Kammerwände der Schleuse wurde 1931/32 bereits saniert. 2006 machte die Schiefstellung der Häupter und das teilweise Ablösen der Mauerschale eine Grundinstandsetzung der Schleuse Schöpfurth notwendig. 2001/02 wurden die alte Wehr- und Wasserkraftanlage sowie die Schleusenbrücke erneuert. 2003 erfolgte die denkmalgerechte Sanierung des Mühlengeländes. Nach Abschluss der Bauarbeiten soll die Schleuse als manuelle Selbstbedienungsanlage dienen, die erste ihrer Art am Finowkanal. Durch den Einbau einer speicherprogrammierbaren Steuerung wird eine betriebssichere Bedienung gewährleistet.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,05 m lang und 9,60 m breit
Obertor – 5,25 m breit und Untertor – 5,29 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,80 m

Hub: 3,6 m

Umtrageskizze:



Von der Schleuse Schöpfurth geht es ostwärts in Richtung Eberswalde. Bei km 69,7 zweigt links der Durchstichkanal zum Mäckersee ab. Diese Verbindung kann mit Kanus befahren werden. Der Durchstichkanal hat die Aufgabe, die Wassertiefe des Finowkanals konstant zu halten. Einst war der Mäckersee ein beliebter Badesee, der aber in den letzten Jahren immer mehr versumpft. Bei km 70,3 ist der Messingwerkhafen – Einfahrt links unter den Resten der imposanten Teufelsbrücke hindurch – zum Einlegen einer Rast erreicht.





Wasserwanderrastplatz Messingwerkhafen

Lage: FK km 70,3 links

Der Bau des Messingwerkes geht auf den vorhandenen Blechhammer 1697 zurück. Ab 1700 beginnt das Messingwerk seine Arbeit, die sich bis 1995 fortsetzt. Bis 1929, dem Beginn der Weltwirtschaftskrise, entwickelt sich die Produktion enorm und mit ihr der gesamte Komplex – Produktionsstätten, Wohnsiedlung, Hafen und Wasserturm. Gravierende politische Veränderungen und Eigentümerwechsel beeinflussten das Produktionsaufkommen und die Erzeugnispalette erheblich, bis die Produktion Ende des 20. Jahrhunderts ganz eingestellt wurde.

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten, die aber noch nicht abgeschlossen sind, steht die Messingwerksiedlung heute unter Denkmalschutz. Intensive Rekonstruktionsarbeiten sollen den 1917/18 errichteten Wasserturm, Wahrzeichen des OT Finow, wieder für Besucher begehbar machen. Im Messingwerkhafen, von dem die Produktion über den Finowkanal einst verschifft wurde, findet der Wasserwanderer eine gut ausgebaut Steganlage für eine kurze Rast. Im Bootshaus haben die Kanuten des SV Stahl Finow ihr Domizil. Ein Erfahrungsaustausch unter Kennern kann manchmal sehr hilfreich sein!

Boot:

6/kostenlos 3 km durchgehend geöffnet

Crew:

+ auf Anfrage im Bootshaus

Verorgung:

1 km 1 km 1 km 700 m 700 m 700 m

700 m 700 m 700 m 7 km

Freizeit:

5 km 700 m

Übernachtung:

700 m 1 km 3 km

Landgang: Messingwerksiedlung; Wasserturm mit Aussichtsplattform

Feste: Frühjahrs- und Herbstkirmes im OT Finow



Schleuse Heegermühle

Lage: FK km 71,01

Der Bau der jetzigen Schleuse Heegermühle wurde 1876 beendet. Es ist eine doppelbreite Kesselschleuse mit rechts versetzten Häuption. 1932 wurde die nördliche Schleuse zugeschüttet, so dass für die Schleusung nur eine Schleusenammer zum Einsatz kommt. Das bezieht sich auf alle Schleusenanlagen des Finowkanals.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,05 m lang und 9,65 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,25 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,75 m

Hub: 2,6 m

Umtrageskizze:



Schleuse Wolfswinkel

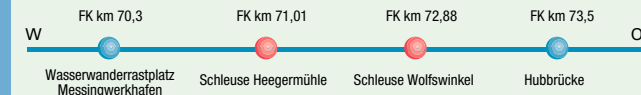
Lage: FK km 72,88

Die vorhandene Schleusenanlage entstand ebenfalls 1876 als doppelbreite Kesselschleuse mit rechts versetzten Häuption. Zuletzt wurden 1999 die Ober- und Untertore instand gesetzt. Die Erneuerung der Wehranlage erfolgte 2002.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,00 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,27 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,71 m

Hub: 2,6 m

Umtrageskizze:





Hubbrücke

Lage: FK km 73,5

Mit der Errichtung der Eisenspaltrei 1698 wurde der erste Übergang über den Finowkanal geschaffen. Im Laufe der Jahrhunderte folgte der hölzernen Zugbrücke eine eiserne. Verschiedene Konstruktionen wurden entworfen, scheiterten aber in ihrer Umsetzung am Geldmangel. 1955 errichtete man dann die Hubbrücke – eine 6 m breite Konstruktion auf Betonpfeilern mit einer Durchfahrthöhe von 4 m. 2002 wurde die Hubbrücke durch einen Ersatzneubau ausgetauscht.

Hinweis: Da die Hubbrücke bedingt durch den Straßenverkehr in der Saison ab 8.00 Uhr im 2-Stunden-Takt angehoben wird, müssen Wasserwanderer eventuell längere Wartezeiten in Kauf nehmen.

Kanuten können dieses Hindernis mit Geschick durchfahren, da die lichte Höhe von ca. 1,3 m ausreichend sein dürfte. Auf die Hubbrücke folgt in östliche Richtung nach etwa 400 m die nächste Schleuse. Rechts erstreckt sich das Gelände des Familiengartens, das man bei einem Landgang besuchen sollte.

Schleuse Drahthammer

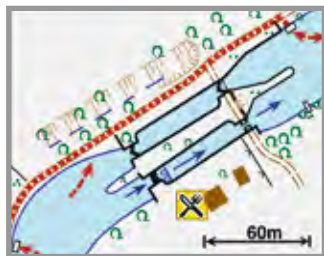
Lage: FK km 73,9

Die Schleuse Drahthammer entstand bereits beim Bau des ersten Finowkanals bis 1620. Die jetzige Schleusenanlage entstand 1877 als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,30 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,29 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,86 m

Hub: 3,6 m

Umtrageskizze:



Anlegestelle im Unterhafen der Schleuse Drahthammer

Lage: FK km 74,0 rechts

Verlässt der Wasserwanderer die Schleuse Drahthammer nach erfolgter Schließung in Richtung Ost, bietet sich ein Landgang an. Am Schiffsanleger können 2 Boote festmachen. Für Kanufahrer gibt es einen bequemeren Bootssteg zum Ein- und Aussteigen im seitlichen Zulauf, nach Umfahrung der kleinen Landzunge. Die Wiese zwischen Wasserlauf und Finowkanal kann für eine Rast genutzt werden.

Bis zum Stadtzentrum von Eberswalde sind es 4 km. Ist ein Besuch im Familiengarten geplant, kann der Eingang über das Café Liebermann genutzt werden.

Die Touristinformation am Eingang zum Familiengarten gibt Auskunft über touristische Angebote in der Region. Kartenmaterial, Souvenirs und Eintrittskarten für diverse Veranstaltungen können ebenfalls erstanden werden. Der Familiengarten selbst vereint Industriekultur, Blütenzauber und eine ausgedehnte attraktive Spiellandschaft. Bei einem Rundgang kann der Besucher den Montage-Eber-Kran, Symbol des einst größten Unternehmens der Stadt, dem Kranbau, erklettern. Von der Aussichtsplattform bietet sich das wald- und wasserreiche Panorama des Eberswalder Urstromtals. Eine Vielzahl von abwechslungsreichen Veranstaltungen trifft jeden Geschmack.

Boot:

2/kostenlos 2 km, durchgehend geöffnet

Crew:

gegen Gebühr im Familiengarten

Versorgung:

300 m 300 m 2 km 400 m 300 m 2 km

2 km 3 km 5 km

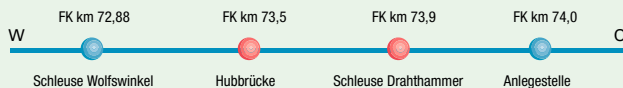
Freizeit:

2 km 200 m 4 km 10 km

Übernachtung:

10 km 3 km 3 km

Landgang: Familiengarten; Zoologischer Garten; Papiermanufactur und Museum





Schleuse Kupferhammer

Lage: FK km 75,9

Beim Kupferhammer entstand während des Baus des ersten Finowkanals bis 1620 die erste Schleuse. Die jetzige Schleuse wurde 1875 fertig gestellt.

Abmessungen: Schleusenammer – 43,30 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,27 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,63 m

Hub: 4.0 m

Umtrageskizze:



Anlegestelle Finowkanal-Park

Lage: FK km 77,25 rechts

Betreiber: Technische Werke Eberswalde GmbH Angermünder Str. 68,
16225 Eberswalde, Tel.: (033 34) 38 47 10; www.tw-eberswalde.de

Boot:

5/kostenlos Strom 0,50 €/kWh Frischwasser 1,00 €/100Liter
Fäkaliensorgung 1,00 €/80Liter 1 km durchgehend geöffnet; Parkplatz

Crew:

WC im Restaurant

Versorgung:

200 m 300 m 200 m am Anleger 300 m
200 m 300 m 200 m 3 km

Freizeit:

2 km 10 km 3 km

Übernachtung:

10 km 500 m 500 m

Landgang: Museum in der Adler Apotheke; Maria-Magdalenen-Kirche; Forstbotanischer Garten; Zoologischer Garten; Zisterzienserkloster Chorin



Wasserwanderrastplatz Eberswalde

Lage: FK km 77,8 rechts und 100 m vom Stadtzentrum entfernt

Boot:

6/kostenlos Tankstelle 200 m durchgehend geöffnet

Crew:

WC 100 m im Einkaufszentrum

Versorgung:

100 m 300 m 100 m 100 m 100 m
100 m 100 m 100 m 3 km 2 km

Freizeit:

3 km 300 m 200 m 200 m 10 km 3 km

Übernachtung:

3 km 5 km 500 m

Landgang: Museum in der Adler Apotheke und Touristinformation; Maria-Magdalenen-Kirche; Forstbotanischer Garten; Zoologischer Garten; Zisterzienserkloster Chorin

Fahrten mit dem Finowmaßkahn „Anneliese“ auf dem Finowkanal mit der Fahrgastschiffahrt Cedrich, Tel.: 0152-28 84 28 15, Fax: (033 34) 429 99 43, E-Mail: RCedrich@aol.com

Stadtschleuse Eberswalde

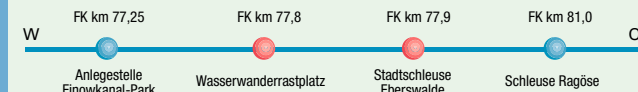
Lage: FK km 77,9

Die Stadtschleuse Eberswalde ist die älteste Schleusenanlage und technisches Denkmal am Finowkanal. 1831 wurde sie mit einer Schleusenammer erbaut. 1871 entstand die zweite Schleusenammer, die aber wieder zugeschüttet wurde. Der marode Zustand der Schleusenanlage machte im Jahre 2000 eine denkmalgerechte Sanierung notwendig.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,30 m lang und 10,04 m breit
Obertor – 5,25 m breit und Untertor – 5,29 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,61 m

Hub: 3,5 m

Umtrageskizze:





Schleuse Ragöse

Lage: FK km 81,0

Die idyllisch gelegene Schleuse Ragöse ist die letzte Schleuse auf Eberswalder Stadtgebiet.

Die jetzige Schleusenanlage entstand 1875 als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern. Die einst nördliche Schleusenammer wurde in ein Wehr umgewandelt.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,30 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertore: jeweils 5,30 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 2,07 m

Hub: 2,3 m

Umtrageskizze:



Bootsanlegestelle Schleuse Ragöse

Lage: FK km 81,1 links im Unterhafen der Schleuse Ragöse

Boot:

6/kostenlos

Crew:

WC in der Fischgaststätte

Versorgung:

100 m 100 m 4,5 km

Freizeit:

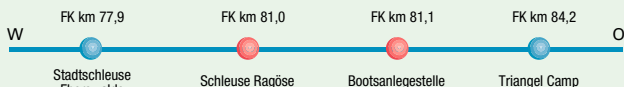
500 m, Angelverleih 100 m

Übernachtung:

3 km 5 km 10 km

Landgang: Zisterzienserkloster Chorin

Hinweis: Das Flüsschen Ragöse, das im Nettelgraben entspringt, wird durch einen 156,3m langen Tunnel und den 28,6m hohen Damm unter dem Oder-Havel-Kanal bei km 81,2 in den Finowkanal geleitet. Das Gewässer ist für die Zufahrt gesperrt.



Triangel Camp

Lage: FK km 84,2 links

Der kleine Bootssteg dient als Ausstiegshilfe für Paddler.

Triangel Camp (Betreiber Hannes Kroel), Dorfstr. 31, 16248 Niederfinow/OT Stecherschleuse, Tel.: (03 33 62) 704 37
E-Mail: info@triangeltour.de www.triangeltour.de

Crew:



Versorgung:

5 km 15 km 4 km

Freizeit:

geführte Kanu- und Fahrradtouren, Nordic-Walking-Kurse

Übernachtung:

10 km 2 km Campinghütten/eigenes Zelt im Camp

Landgang: Zisterzienserkloster Chorin; Schiffshebewerk Niederfinow; Straußenfarm mit Hofladen in Hohenfinow; Erlebnismühle OT Struwenberg

Schleuse Stecher

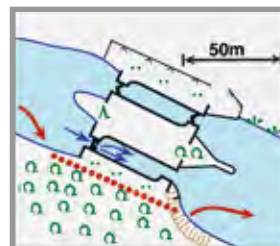
Lage: FK km 84,39

Die Schleuse Stecher entstand erstmals 1749. Die jetzige Schleuse wurde 1877 als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern fertig gestellt.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,42 m lang und 9,55 m breit
Ober- und Untertore: jeweils 5,27 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,91 m

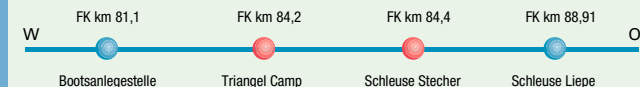
Hub: 3,0 m

Umtrageskizze:



Hinweis:

In Niederfinow bei km 86,5 regelt eine Klappbrücke den Verkehr. Die allgemeinen Öffnungszeiten sind an die Schleusenzeiten angepasst. In der Saison wird bei Bedarf geöffnet.





Schleuse Liepe

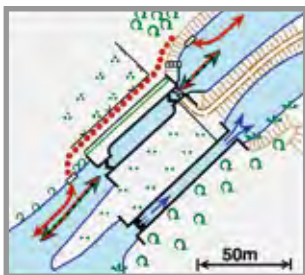
Lage: FK km 88,91

Die Schleuse Liepe als östliches Tor zum Finowkanal wurde 1767 erbaut. Die jetzige Schleuse wurde 1874 fertig gestellt als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern. In die ehemalige südliche Schleuse wurde 2004 ein neues Klappenwehr eingebaut.

Abmessungen: Schleusenammer – 43,07 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,30 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,83 m

Hub: 2,4 m

Umtrageskizze:



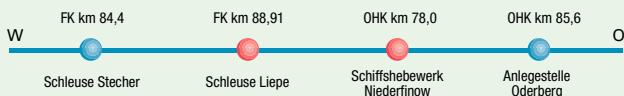
Verlässt der Wasserwanderer die Schleuse Liepe in östliche Richtung, trifft er nach ca. 50 m auf den Zusammenfluss von Finowkanal und Oder-Havel-Kanal.

Schiffshebewerk Niederfinow

Lage: O-H-K km 79,0

Das markanteste Bauwerk am Oder-Havel-Kanal ist das Schiffshebewerk. Die weithin sichtbare Stahlkonstruktion beeindruckt durch ihre Größe – 80 m Gesamthöhe, einschließlich zum Fundamentgründung. Seit 1934 bewegt der Schiffsfahrstuhl Wasserfahrzeuge 36m auf- und abwärts in nur 5 Minuten. Die gesamte Schleusung dauert 20 Minuten. Wasserwanderer können sich schleusen lassen, wobei zu beachten ist, dass die Berufsschiffahrt in jedem Fall Vorrang hat. Besichtigungsfahrten durch das Schiffshebewerk bieten Schiffsfahrtsunternehmen jeweils vom Unter- und Oberhafen an. Wer das Bauwerk lieber zu Fuß erkunden möchte, der wird nach dem Aufstieg bis zur Plattform durch einen fantastischen Weitblick in das Niederoderbruch belohnt.

2009 erfolgte der symbolische Spatenstich für den Neubau eines größeren Schiffshebewerkes, das 2014 in Betrieb gehen soll.



Anlegestelle Bollwerk Oderberg

Lage: OHK km 85,6 rechts

Das Bollwerk in Oderberg erreicht der Wasserwanderer von der Schleuse Liepe in östliche Richtung nach der Durchfahrt durch den Oderberger See. Zu beachten ist der rege Verkehr durch die Berufsschiffahrt. Bei km 84,8 fließt rechts die Alte Oder in den Oder-Havel-Kanal. Da es sich um ein Gewässer des Biosphärenreservats handelt, ist das Befahren mit Paddelbooten nur nach entsprechender Einweisung und Erwerb einer Vignette möglich. Der Kanu Verleih Oderberg (km 85,5) bietet diesen Service sowie geführte Touren durch dieses landschaftlich äußerst reizvolle Gebiet an. Für Motorboote ist dieser Bereich gesperrt.

Kanu Verleih Oderberg, Betreiber Karsten Förster
Straße der Jugend 17 a, 16248 Oderberg
Tel.: 0174-5 31 54 52, www.kanu.barnim.de

Die historischen Zeitzeugen der 1231 erstmals urkundlich erwähnten Stadt Oderberg können auf gut ausgeschilderten Rundwegen erkundet werden. Der Ort ist Ausgangspunkt für Fahrradtouren in die landschaftlich reizvolle Umgebung des Oderbruchs.

Boot:

 hauptsächlich für Kurzanleger

Crew:

Touristinformation

Versorgung:

 100 m  100 m  200 m  200 m  200 m
 200 m  200 m  200 m  15 km  200 m  3 km

Freizeit:

 500 m  5 km  100 m und geführte Touren

Übernachtung:

 10 km  200 m  im Ort

Landgang: Binnenschiffahrtsmuseum; Burgruine Bärenkasten; Nikolaikirche; Wehrkirche (13. Jh.) im OT Neuendorf; Geologischer Garten Stolzenhagen

Feste: Fischer- und Schifferfest im Juni; Jazzkonzerte auf dem Raddampfer „Riesa“ in der Saison;





Wasserwanderrastplatz Oderberg

Lage: OHK km 86,0 links bis zur Ortsmitte ca. 1 km

Boot:

12/kostenlos nur für Kanus u. Ruderboote

Crew:



Versorgung:



Freizeit:



Übernachtung:



Marina Oderberg

Lage: OHK km 87,0 rechts; bis zur Ortsmitte 2 km

Altes Bruch 5, 16248 Oderberg (Betreiber Andre Balkow); Tel.: (03 33 69) 7 55 40
E-Mail: info@marina-oderberg.de www.marina-oderberg.de

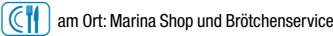
Boot:



Crew:



Versorgung:



Freizeit:



Übernachtung:



Landgang, Feste: siehe Anlegestelle Bollwerk, S. 19

